

E 01 0400  
24. Juli 2017

LANDESHAUPTSTADT



über  
Herrn Oberbürgermeister  
Sven Gerich

Mu 17/7  
f

Der Magistrat

über  
Magistrat

Dezernat für Wirtschaft

und  
Frau Stadtverordnetenvorsteherin  
Christa Gabriel

Stadtrat Detlev Bendel

an den Ausschuss für Soziales, Gesundheit,  
Integration, Kinder und Familie

13. Juli 2017

**Impfungen - Antrag der CDU-Rathausfraktion vom 24.05.2017 -  
Beschluss-Nr. 0078 vom 20.06.2017, (SV-Nr. 17-F-02-0016)**

Der Magistrat wird um Bericht gebeten:

1. wie viele Fälle von meldepflichtigen Krankheiten in den vergangenen fünf Jahren an Wiesbadener Kitas und Schulen bekannt geworden sind;
2. welche, sofern es zu signifikanten Steigerungen in bestimmten Bereichen gekommen ist, Gegenmaßnahmen ergriffen worden sind;
3. ob weitere Aufklärungsmaßnahmen oder gar die Einführung einer Impfpflicht für sinnvoll erachtet wird;

Gemäß Beschluss-Nr. 0078 wird folgender Bericht gegeben:

- zu 1. Es konnten aufgrund von Umstellung der Dokumentation die Daten rückwirkend ab 2014 recherchiert werden. Siehe Anlage.
- zu 2. Ein Anstieg ist für Keuchhusten, Windpocken und Influenza zu verzeichnen. Dies ist jeweils durch nicht ausreichende Durchimpfungsraten bzw. nachlassende und unzureichende Immunität nach Impfung begründet.

Das Gesundheitsamt bietet regelmäßig eine Impfsprechstunde mit Impfberatung und Impfungen an. Zusätzlich werden intensive Impfaufklärungen bei allen reihen- und beauftragten medizinischen Untersuchungen durchgeführt. An öffentlichen Veranstaltungen (Hessischen Gesundheitstage 2016 und am Patiententag 2017) werden Impfberatungen und Impfungen für alle Bürgerinnen und Bürger angeboten.

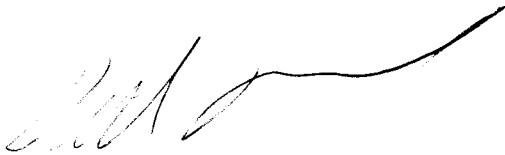
Für Erkrankungen, die nicht durch Impfungen zu schützen sind, werden Hygienemaßnahmen und Isolierungen durch das Gesundheitsamt veranlasst. Hygieneaufklärung wird anlassbezogen und im Rahmen von Öffentlichkeitsarbeit (Hygienetag auf dem Schlossplatz 2017) organisiert.

Die Zunahme an Tuberkuloseerkrankungen ist durch die erhöhte Mobilität der Menschen begründet. Schutz kann durch Impfung nicht gewährleistet werden.

Dieses Jahr wurde im Rahmen zweier ansteckungsfähiger Tuberkuloseerkrankungen an den Wiesbadener Schulen 585 Testungen durch das Gesundheitsamt durchgeführt. Für die vier Kinder, die sich infiziert haben, überwacht das Gesundheitsamt über einen Zeitraum von 9 Monaten die prophylaktischen medikamentösen Behandlungen.

zu 3. Das Gesundheitsamt nimmt seine Aufklärungsfunktion im Rahmen der Untersuchungen und der Öffentlichkeitsarbeit intensiv wahr. Die Wirksamkeit der Aufklärung kann durch gezielte Kampagnen und ansprechende Medien erhöht werden.

Die Einführung einer Impfpflicht unterliegt der Bundesgesetzgebung. Maßnahmen, wie sie die aktuelle Fassung des Infektionsschutzgesetzes (IfSG) vorsieht, werden vom Gesundheitsamt umgesetzt.

A handwritten signature in black ink, consisting of several loops and a long horizontal stroke extending to the right.

Anlage  
Dokumentation ab 2014

Anlage zum Bericht an den Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Integration, Kinder und Familie - „Impfungen“

	2014	2015	2016	2017
Masern		4	1	1
Mumps	1	1		3
Röteln	1			
Keuchhusten	22	5	64	32
Windpocken	95	95	89	70
Hepatitis A		3	2	5
Hepatitis B	1	4	3	2
Hepatitis C	2	2		1
Hepatitis D			1	
Hepatitis E				
Influenza	6	129	235	96
Campylobacter	60	65	46	23
Dengue-Fieber	1			1
Escheria coli	10	16	14	9
Gardia lamblia	8	18	8	3
Haemophilus Influenzae	1			1
Norovirus	99	117	155	43
Rotavirus	195	123	58	61
Salmonellen	34	23	32	7
Yersinien	3	2	2	1
Gastroenteritis	161	209	269	55
Tuberkulose	4	9	11	7
Cryptosporidien	1		1	
Enterobacter cloacae			1	
FSME			1	
Listerien	1		1	
MRSA			1	
Adenoviren		1		
Astroviren		1		
Shiga-Toxin		2		
Shigellen	1	1		
Pseudomonas	1			
<b>Komplett gemeldet von Einrichtungen</b>	<b>860</b>	<b>1048</b>	<b>1334</b>	<b>581</b>
	223	267	314	119